

ERASMUS Erfahrungsbericht



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Fatima Aslam
E-Mail (freiwillige Angabe)	fatima.aslam@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	University of Oulu
Aufenthaltsdauer	von 12. August bis 21. Dezember
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	
Ich habe das 5. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Online auf der Homepage
---	-------------------------

Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Elisa Mejías ist die Ansprechpartnerin (International Coordinator). Sie koordiniert sämtliche Praktika und Famulaturen und steht bei Fragen immer gerne zur Verfügung.
---	--

Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Auf WebOodi gibt es einen detaillierten Kurskatalog mit genauer Beschreibung. https://weboodi oulu.fi/oodi/vl_kehys.jsp?Kieli=6&MD5avain=&vl_tila=4&Opas=2180&Org=71
---	--

Welche Kurse wurden besucht?	Pediatrics, Cardiology, Respiratory Medicine, Dermatology, Obesity Minisymposium, Tandem Finnisch-Deutsch
------------------------------	---

Welche Kurse sind empfehlenswert?	Pediatrics war besonders empfehlenswert
-----------------------------------	---

Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Ja, man benötigt als Voraussetzung aber eine Bestätigung, das gewählte Fach absolviert zu haben! (KMP)
---	--

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 270
Verpflegung	€ 300
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 400

Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0
Sonstiges Sportkurse an der Universität (einmalig)	€ 30

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	
Wie zufrieden waren Sie?	
Kosten des Sprachkurses:	€

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input checked="" type="checkbox"/> andere: PSOAS verfügt über mehrere Studentenheime in Oulu, sind auch für Austauschstudenten ausgerichtet
Wie zufrieden waren Sie?	Mäßig zufrieden
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	<ul style="list-style-type: none"> • „Oulun Korkeakoululiikunta“ OKKL, ähnlich wie USI in Innsbruck, breites Sportangebot: https://www.oulunkorkeakoululiikunta.fi/en/sports • Villa Victor, Multikulturzentrum, bieten gratis Sprachkurse an: https://www.ouka.fi/oulu/villavictor-english/finnish-language-courses

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Ich habe das 5. Semester in der Universität von Oulu in Finnland absolviert. Es war eine großartige Erfahrung, da ich einen guten Einblick in das Land bekommen habe und gleichzeitig viele Studenten aus verschiedenen Ländern kennen gelernt habe. Das Beste war meiner Meinung nach der Kontakt mit den Finnen, die Natur mit ihren endlosen Wäldern und das Wetter, denn wir hatten den ganzen November und Dezember Schnee. Wenn du dich entscheidest, einen Austausch in Finnland zu machen, wirst du im Spätsommer lange, nachtlose Tage erleben, um dann im Dezember durch den Schnee, die Ruhe und die Dunkelheit in eine gemütliche Vorweihnachtsstimmung zu kommen.

Oulu hat, obwohl es selbst für finnische Verhältnisse relativ abgelegen ist, sehr viel zu bieten: Als eine der größeren Städte Finnlands verfügt es über einen hochmodernen Universitätscampus und eine unter den am nördlichsten gelegenen Universitätskliniken, die während meines Aufenthalts erweitert wurde. Das Universitätsleben ist erstaunlicherweise sehr international ausgelegt: Es gibt mehrere Studentenheime für Austauschstudenten, und das Erasmus Student Network (ESN) Oulu ist sehr aktiv und organisiert fast wöchentlich Zusammenkünfte, Partys, Ausflüge, usw. Unter

Nachtleben verstehen die Finnen hauptsächlich Karaokebars, aber es gibt auch einige Nachtlokale zum Tanzen. Hauptsächlich trifft man sich aber oft daheim, in den „Clubrooms“ der Studentenheime oder in dem „Guild House“ (ein der Studentengilde gehörendes Haus, das für festliche und gesellschaftliche Zwecke dient). Da es in Finnland ist, kann dort auch eine Sauna natürlich nicht fehlen. Es ist generell sehr üblich, in allen möglichen Orten eine Sauna vorzufinden, da die Saunakultur für die Finnen heilig ist. So gibt es sie zum Beispiel auch in den allermeisten Studentenheimen, die man entweder buchen kann oder frei benutzbar ist.

Als medizinischer Erasmusstudent ist man in Oulu eher die Seltenheit, da die meisten am „Linnanmaa“-Campus studieren. Dies ist wichtig zu wissen, wenn man auf der Suche nach einer Unterkunft ist, da der medizinische Campus „Kontinkangas“ sehr weit von diesem entfernt liegt. Ich persönlich wohnte in „Tirolintie“, das mit dem Fahrrad 10 Minuten mit dem Rad vom Linnanmaa-Campus gelegen ist. Zu meinem, dem medizinischen Campus, waren es allerdings knappe 30 Minuten mit dem Fahrrad. Da diese Distanzen nicht mit den unseren zu vergleichen sind, empfehle ich eine Unterkunft in der Nähe der Klinik, welche sich über die Vermittlungsagentur Medikiinteistöt organisieren lässt.

Mit Hilfe der Erasmus Koordinatorin der Medizinischen Universität Innsbruck habe ich mein Learning Agreement erstellt. Auf „WebOodi“, der Website der Universität Oulu, findet sich eine detaillierte Kursliste mit Beschreibungen (Link siehe oben). Ich konnte mir mit „Cardiology“ und „Respiratory Medicine“ die Praktika „Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 1“ und „POL“ anrechnen lassen und mit „Pediatrics“ konnte ich mir „ÄGF“ anrechnen lassen. Der „**Pediatrics**“-Kurs fängt etwas früher als der normale Unterricht an, bei mir war es der 12. August. Dies war mit KMP und Famulatur etwas stressig, aber es hat sich gelohnt, da der Kurs sehr vielseitig war und die Professoren sehr engagiert sind. Teile dieses Kurses waren zum Beispiel 2-3 Nachmittage in der Kinder- und Jugendnotfallaufnahme, einige Einheiten in der Ambulanz, Vorlesungen, Kleingruppenunterricht, praktischer Unterricht und einer 1-wöchigen Famulatur auf einer Station nach Wahl innerhalb des Kinderkrankenhauses. Die Famulatur ist dabei Teil des Praktikums. Man wird gleich am Anfang einem finnischen Tutor bzw. einer finnischen Tutorin zugewiesen, die selbst Studenten im 10. Semester sind. Sie machen zwar den Kurs zum ersten Mal, sind aber in der Regel sehr bemüht, die Austauschstudenten zu unterstützen. „**Cardiology**“ und „**Respiratory Medicine**“ haben sich eher auf Vorlesungen gestützt, ergänzt von einigen Runden auf der jeweiligen Station, wo man Patienten untersucht. Ich habe noch „**Dermatology**“ gewählt, hier gab es neben Vorlesungen und „Ward Rounds“ auch eine PowerPoint Präsentation und praktischen Unterricht. Daneben habe ich auch freiwillig die **Famulatur auf der Dermatologie-Station** gemacht. Da ich sonst keine theoretischen Voraussetzungen für andere Famulaturen hatte (KMP!), war dies die einzige mögliche für mich. Die Famulatur neben dem Kurs zu besuchen war meiner Meinung nach eine sinnvolle Ergänzung. Bei „**Obesity Minisymposium**“ handelt es sich um einen Tag, an dem die Austauschstudenten vorher erarbeitete Präsentationen zum Thema Übergewicht vortragen. Am ersten Tag werden die einzelnen Themen aufgeteilt. Es waren hauptsächlich Recherchethemen, doch nicht nur. Ich konnte zum Beispiel an zwei

Magenbypass-Operationen teilnehmen und am Symposium-Tag über die Patienten berichten. Auf dem anderen Campus habe ich den Kurs „**Tandem Finnisch-Deutsch**“ besucht. Hier gab es 5 Treffen, bei der die Professorin auf Deutsch Vorträge über Interkultur und die kulturellen Unterschiede zwischen deutschsprachigem Raum und Finnland gehalten hat. Dann diskutiert man meist mit den anderen Studenten. Mit dabei sind finnische und deutschsprachige Studenten aus verschiedensten Studiengängen. Man bekommt hier einen Tandem-Partner zugewiesen, mit dem man sich unabhängig vom Unterricht treffen kann. Da es manchmal etwas schwer fällt, mit finnischen Studenten in Kontakt zu kommen, ist dies sehr hilfreich, und auch, um die finnische Kultur besser zu verstehen. Es gibt außerdem ein sehr breites Sportangebot (ähnlich wie USI in Innsbruck), bei dem man allerdings einmalig (!) einen Betrag um 30€ zahlt und dann sämtliche Sportkurse besuchen kann. Das Angebot reicht von Ballsportarten zu Gruppenfitness und vieles mehr (Link siehe oben). Des Weiteren gibt es universitäre Interessensgruppen, die auch andere Interessen wie Tanz, Brettspiele, Theater usw. vertreten. Diese stellen sich bei einer eigens organisierten Messe im Campus der Universität vor. Ich empfehle sehr, diese zu besuchen.

Die Reisevorbereitungen starteten im Juni, sobald alles geregelt war. Ich nahm mit meinem Erasmus-Partner aus Innsbruck nur den Hinflug, was uns von München bis Helsinki (mit schnellem Zwischenstopp in Riga) zirka 130€ kostete (1 Gepäckstück zu 23 kg). Als wir dort ankamen, stellten wir am Flughafen leider fest, dass sie unsere Koffer nicht rechtzeitig in unser Flugzeug verfrachten konnten. Da ich am nächsten Morgen meinen Flug nach Oulu hatte, hinterließ ich meine Adresse von Oulu, und mein Koffer kam ein paar Tage später per Post an. Da meine „Kummi“ (sowas wie Buddy) -Studentin an meinem Ankunftsstag im Ausland war (es war Anfang August, also noch Sommerferien für die Finnen), holte ich meinen Schlüssel selbst im Büro von PSOAS im Zentrum ab. Ich nahm dabei den Bus vom Flughafen, was zirka eine halbe Stunde dauerte. Die internationale Koordinatorin, Elisa Mejías, zeigte sich in allen Angelegenheiten sehr bemüht, weiterzuhelfen. Anfangs gab sie den Austauschstudenten von Pädiatrie eine Führung durch den Medizinischen Campus und erklärte das Organisatorische. Auch vor der Ankunft konnte ich sie für jegliche Fragen per Email kontaktieren und bekam immer schnell eine Antwort.

Tipps: Grundsätzlich kann es bei Famulaturen und bei der Anwesenheit von Patienten schwierig sein, alles mitzubekommen, da die Kommunikationssprache Finnisch ist. Auch nicht alle vom medizinischen Personal in der Klinik sind gleich geübt auf Englisch zu sprechen wie die Erasmus-Studenten. Deshalb empfehle ich, einen Sprachkurs an der Universität oder im Multikulturzentrum „Villa Victor“ zu besuchen. Ich selbst hatte vor dem Erasmus-Aufenthalt relativ gute Kenntnisse der finnischen Sprache, da ich 2 Semester lang Finnisch an der Universität Wien studiert habe und Sommerkurse an den Universitäten Turku und Helsinki besucht habe. Obwohl der Unterricht natürlich auf Englisch stattfand, war dies von großem Vorteil. Nicht nur bei der Famulatur konnte ich so Arzt-Patienten-Gespräche verfolgen, sondern auch im Alltag besser in die finnische Gemeinschaft eingebunden sein. Empfehlenswerte Veranstaltungen der Stadt Oulu sind die Luftgitarren-Weltmeisterschaft im August, das Lumo Lichtfestival im November und der finnische Nationalfeiertag am 6. Dezember mit einem Fackelumzug. Ich habe die Orte Ruka (3h Autofahrt),

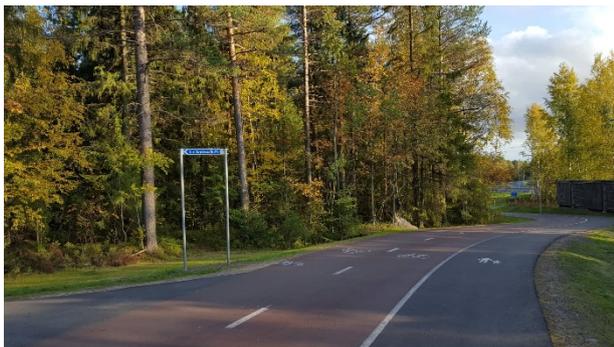
Kemi (1,5h Busfahrt), Hailuoto (0,5h Autofahrt + 0,5h Fähre) und Rovaniemi (3-4h mit Bus oder Zug) besucht. Außerdem habe ich eine 2-tägige Wanderung beim „Karhunkierros“ (Bear Trail) unternommen. Das Hockeyspiel der „Kärpät“ (Mannschaft von Oulu) war ebenfalls fesselnd. Einen Besuch Wert sind ebenfalls verschiedene Cafés (Rooster, Makia, Pannukakkutalo), die Stadtbibliothek und das Kunstmuseum.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Aussicht auf den „Ainolan puisto“ (Ainolas Park) im Herzen Oulus. Im Hintergrund der Fluss Oulujoki mit den Fontänen.

Oulu, August 2019.



Die Radwege in und um Oulu laden dazu ein, sich mit dem Fahrrad fortzubewegen und die Farben des Herbsts zu genießen.

Oulu, September 2019.



Kurze Pause auf der Wanderung am „Karhunkierros“ (Bärenpfad) mit zwei Freundinnen der Uni. Wir haben Schlafsäcke und Matten dabei, um die Nacht in einer der vielen freien Unterschlüpfen im Nationalpark zu verbringen.

Oulanka Nationalpark, Oktober 2019.



Ein Rentier im Weihnachtsdorf in Rovaniemi wartet darauf, einen Schlitten zu ziehen. Die schneebedeckten Nadelwälder Lapplands schaffen eine gemütliche Weihnachtsatmosphäre.

Rovaniemi, Dezember 2019.

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Name: Fatima Aslam

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

Ja Nein mit Fotos ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

Ja Nein Nach Rücksprache mit mir